

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Preis für ein Exemplar beträgt 1 Pf. 8 Kr., für ein Vierteljahr 4 Pf. 12 Kr., für ein halbes Jahr 8 Pf. 6 Kr., für ein Jahr 16 Pf. 12 Kr. Die Expedition befindet sich in Calw, bei der Redaktion.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 Kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 19.

Donnerstag, den 16. Februar

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. Wahl von Abgeordneten zum deutschen Reichstag betreffend.

Für diese Wahl, welche nach Kaiserlicher Verordnung vom 23. Januar am Freitag, den 3. März, d. J., vorzunehmen ist, und in allen Wahllokalen Vormittags 10 Uhr beginnt, bildet das Königreich Württemberg 17 Wahlbezirke. Der VII. Wahl-Kreis besteht aus den Oberämtern

Calw, Herrenberg, Nagold und Neuenbürg.

Wahlbezirke sind im Oberamt Calw 19, Nr. 1—19; Herrenberg 27, Nr. 20—46; Nagold 38, Nr. 47—84; Neuenbürg 35, Nr. 85—119.

Als Wahlkommissär für diesen Kreis ist bestellt der Oberamtmann Bölk in Nagold.

Die Wahlvorsteher der einzelnen Wahlbezirke sind aufgefordert, ihre Wahlprotokolle mit sämmtlichen, bei der Wahl benützten Wählerlisten und den sonstigen zugehörigen Schriftstücken,

(vergl. Ministerial-Amtsblatt Nro. 4, Seite 29, Ziffer 9.)

nach dem Wahlschluss ungefäulmt, jedenfalls so zeitig an denselben einzuliefern, daß sie spätestens am 6. März in seiner Hand sind; dieselben sind für die pünktliche Ausführung dieser Vorschrift verantwortlich.

Die Ermittlung des Wahlergebnisses findet vorschriftsgemäß am Dienstag, den 7. März, Vormittags 8 Uhr, im Rathhaussaal in Nagold statt; der Zutritt dort steht jedem Wähler offen.

Die zweiten Exemplare der Wählerlisten sind, soweit sie dem Oberamte vorgelegt wurden, von diesem geprüft und mit den nöthigen Bemerkungen an die Ortsvorsteher zugesendet worden. Diese Exemplare sind den Wahlvorstehern, sobald jene Bemerkungen erledigt sind, zu übergeben. Auch ist, soweit es noch nicht geschehen sein sollte, den Wahlvorstehern ein Exemplar der Nummer 3 des Amtsblatts des R. Ministeriums des Innern mit der Aufforderung zuzustellen, sich genau nach der darin enthaltenen Belehrung zu richten, und das, was oben bezüglich der Actenübergabe an den Wahlkommissär angeordnet ist, pünktlich zu vollziehen.

Den 13. Febr. 1871.

R. Oberamt. Thym.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf den Erlass des R. Steuerkollegiums vom 20. v. M. (Reg.-Blatt S. 94) werden dieselben angewiesen, für den Einzug der vollen Hauptbeträge der Jahressteuer, welche schon früher umgelegt wurde, sowie für deren rechtzeitige Ablieferung an die Oberamtspflege Sorge zu tragen.

Den 14. Februar 1871.

R. Oberamt. Thym.

Calw. An die R. Pfarrämter.

Die nach der bestehenden Vorschrift auf den 15. Febr. über taubstumme und blinde Kinder je abgefordert zu erstattenden Berichte, bezw. Fehlanzeigen sind noch nicht alle eingekommen, daher an ihre Einsendung erinnert wird.

Den 15. Februar 1871.

R. gem. Oberamt.
Thym. Grill, St.B.

Wieder-Verpachtung von Fischwassern.

Am Montag, den 20. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

findet auf der Kameralamts-Kanzlei eine Wieder-Verpachtung der herrschaftl. Fischwasser in der Nonnenwaag und Reichenbach statt.

Kameralamt Hirsau.

Hirsau, Oberamts Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich verstorbenen Sägmühlbesizers Johann Friedrich Bauer dahier wird auf den Antrag der Erben am

Dienstag, den 21. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Hirsau die Liegenschaft im öffentlichen Aufstreiche zum Verkaufe gebracht, bestehend in:

1 zweistöckigen Wohnhaus mit Sägmühle, 1 Bergreibe, 1 Holzremise, 1 Brettermagazin mit Hofraum, Garten und Wiesen, auf der Pletschenau dahier;

1 zweistöckigen Wohnhaus und 1 Keller, im Weiler Ernstmühl, mit $\frac{2}{3}$ Morg. Garten und Wiese;

1 Morg. Feld am Bruderberg; die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung oben im Dorfe Ernstmühl, und 18 Morgen Waldungen auf Ottenbronner Markung, in 16 Parzellen, welche in gutem Bestande sind und parzellenweise verkauft werden.

Die Mühle- und Hauskaufschillinge können in 4 Zielen bezahlt werden.

Das Sägmühle-Geschäft erfreute sich bisher eines guten Umtriebs.

Die Kaufsliebhaber — unbekannt mit Vermögenszeugnissen — werden hiezu eingeladen.

Für die Aukote sind tüchtige Bürgen zu stellen.

Den 11. Februar 1871.
Waisengericht.

Hirsau, Oberamts Calw.

Schuldner- und Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des kürzlich verstorbenen Sägmühlebesizers Johann Friedrich Bauer in Hirsau werden dessen Schuldner hiemit aufgefordert, ihre Schuldbigkeiten an den von den Erben mit dem Einzug betrauten Schultheiß Greiner

in Hirsau binnen 15 Tagen zu entrichten, widrigenfalls sie Einlagung zu gewarten hätten.

Zugleich werden die Gläubiger des Verstorbenen aufgefordert, binnen gleicher Frist ihre Forderungen bei dem Schultheißenamte Hirsau schriftlich anzumelden, um sie bei der Verlassenschaftstheilung berücksichtigen zu können.

Den 11. Februar 1871.

R. Gerichtsnotariat.
Majer.



abholen.

Althengstett, 15. Febr. 1871.

Schultheißenamt.

Fil.

Hirsau, Gerichts-Bezirks Calw.

Gläubiger-Aufruf.

In der Schuldenache des Carl Christoph Buyer, Arbeiter in der Döfelfabrik dahier, werden dessen Gläubiger zur schriftlichen Anmeldung ihrer Forderungen binnen 15

Tagen von heute an aufgefordert, widrigenfalls sie bei dem zu treffenden Vergleiche unberücksichtigt bleiben würden und wegen Vermögenslosigkeit des Gemeinschuldners später nichts mehr zu hoffen hätten.

Den 14. Februar 1871.

Gemeinderath.

Vorstand Greiner.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Nächsten Sonntag, den 19. Febr.
katholischer Gottesdienst.

Einladung.

Zur Nachfeier unserer ehelichen Verbindung laden wir alle Freunde und Bekannte auf nächsten Sonntag, den 19. Febr., höflichst ein.

Carl Barth,
Kofa Barth, geb. Finkh,
Restauration z. Eisenbahn.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Augenbrezeln

Bäcker Kraushaar.

Illuminations-Lämpchen

empfiehlt

Seifensieder Schlatterer.

Fahrniß-Versteigerung.



Nächsten Montag, den 20. Febr. von Mittags 1 Uhr an, wird bei Küfer Schwarz Wittwe am Markt zur Versteigerung gebracht:

Mannskleider, Bett- und Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Küferhandwerkzeug, und Borrath, ein gutes Küferwägel, allerlei Hausrath.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seinen Antheil an einem zweistöckigen Wohnhause in der Insel aus freier Hand zu verkaufen.

J. Peter Jakobi.

Calw.

Ein Sigbadzuber

steht zum Ausleihen parat, per Tag zu 9 fr. Carl Feldweg.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Zuerkennung von Preisen für Versuchsfelder.

Auf den Aufruf des Vereins vom 27. Jan. 1870, die Anlage von Versuchsfeldern betreffend, haben sich zehn Landwirthe aus verschiedenen Theilen des Bezirks hiezu bereit erklärt und haben 8 von denselben dem Ausschusse die vorgeschriebenen Berichte übergeben. Der Ausschuss hat dieselben in seiner Sitzung vom 11. Febr. geprüft und die für die sorgfältigsten Beobachtungen und Aufzeichnungen ausgezeichneten Preise zuerkannt wie folgt:

- 1) den I. Preis von 20 fl. dem Schulmeister Gärtner in Altbulach,
- 2) den II. Preis von 15 fl. dem Schultheiß Ziegler in Gchingen,

Baumwollenes Webgarn

kann ich in Folge günstigen Eintrufs in ausgezeichneter Qualität sehr billig verlaufen. G. F. Acker.

Strohüte

zum Waschen, Färben und Formen besorgt Pauline Feldmaier, Lebergasse.

Wir suchen in unsere Spinnerei sogleich einige ordentliche

Mädchen,

denen bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung zugesichert wird.

Calw, 14. Februar 1871.

Schill & Wagner.

Unterzeichneter verkauft am nächsten Freitag, den 17. d. M., Mittags 1 Uhr,

im Hirsch dahier

einen 1¹/₂spännigen



Leiterwagen

mit eisernen

Achsen, sowie eine hochträgliche

Ruh.



Altburg, den 13. Februar 1871.

Alt Friedrich Dürr.

100 Ctr. gut eingebrachtes

Seu

hat zu verkaufen

Joh. Gg. Harsch, Wirth von Bainen.

Gute Kartoffeln

verkauft

Fr. Kohler, Seifensieder.

Gesunden



wurde in der Nacht vom 11. bis 12. Februar

zwischen Ernstmühl und Hirschau ein Pferdsteppich, welcher gegen Erfaß der Einrückungsgebühren abgeholt werden

kann; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Weil die Stadt.

Lehrlings-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem findet ein ordentlicher junger Mensch unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle.

J. Bähler, Gypfermeister.

Arabische Gummifugeln

von

W. Stuppel in Alpirsbach.

Gepriift und begutachtet von den hohen königlichen Obermedicinal-Collegien in Stuttgart und München.

Empfohlen von mehreren ärztlichen Autoritäten und Männern der Wissenschaft gegen Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Halsbeschwerden und ähnliche Brustleiden, sind diese, aus den heilsamsten Kräutern bereiteten, Brustbonbons ein Mittel, welches stets mit bestem Erfolg in Anwendung gebracht wird.

Lager hiervon befindet sich in Calw bei Herrn Wilh. Schlatterer.

Hirsau.

500 fl. Pfleggeld

liegen gegen gefehliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei Jakob Greiner, Bleicher.

Calw. Frucht-Preise am 11. Februar 1871.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest Ctr.	Neue Zufuhr Ctr.	Gesammt-Vertrag Ctr.	Heutiger Verkauf Ctr.	Im Rest gebil. Ctr.	Höchster Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niederster Preis		Verkaufs-Summe		Gegen d. vor. Durchschnittspreis	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	mehr	weniger.
Witzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kern.gem.	70	157	227	217	10	6	54	6	37	6	24	1435	54	1	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Serrie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel.gem	30	229	259	239	20	5	12	5	8	5	—	1227	24	—	—
Haber	—	115	115	95	20	5	6	5	—	4	54	474	12	—	1
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	100	501	601	551	50	—	—	—	—	—	—	3137	30	—	—

Brottage nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernbrod 16 fr., dto. Schwarz 14 fr., ein Kreuzerweck soll wägen 5¹/₂ Loth. Stadtschultheißenamt.

3) eine öffentliche Belobung wurde zuerkannt dem Schulmeister Drucker in Breitenberg.

Es wird dieß mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Resultate der Versuchsfelder vom vorigen Jahre in einer besonderen Zusammenstellung werden veröffentlicht werden. Zugleich ergeht aber auch an die Besitzer der Versuchsfelder die erneuerte Einladung, die Versuche mit den verschiedenen Düngmitteln auch in diesem Jahre, jedoch mit einer andern Culturpflanze, gleich sorgfältig fortzusetzen, und bei ihren Beobachtungen auf die von Wolff, prakt. Düngerlehre, S. 116 ff. gegebenen Winke Rücksicht zu nehmen.

Der Ausschuss hat auch für dieses Jahr die 2 gleichen Preise von 20 fl. und 15 fl. für die sorgfältigsten und eingehendsten Aufzeichnungen ausgesetzt und glaubt die Hoffnung auszusprechen



chen zu dürfen, daß dadurch Resultate gewonnen werden, die für die Landwirthe des Bezirks von höchstem Interesse sind.
Calw, 12. Febr. 1871.

Der Vereinsvorstand:
Thym.
E. Horlacher, Secr.

Literarisches.

Krieg und Friede. Ein getreues Spiegelbild unsres heimischen Friedens, der mit Glutungen des Kriegs um sich blickt, geben uns die neuesten Nummern 23 bis 28 (Heft 8 und 9) des illustrierten Volksblatts: „Buch der Welt“. Wo wir anschlagen, erzählen uns Ueberschriften der Texte, Unterschriften der Bilder von den Großthaten unsrer tapfern Heere in Frankreich, von den hervorragenden Personen, welchen die Geschicke beider Nationen anvertraut sind. Ferdinand Pflug's kundige Feder schildert uns die Schlachten um Metz, Karl Bogt seine Erlebnisse im Elsaß, Blindnadel und Chassepot werden vom sachkundigen Lehrer am Kadettencorps R. Schott in Allers zergliedert, die eigene und feindliche Reiterei charakterisirt Franz Maurer, Scenen in Straßburg, in der Champagne, vor Paris, werden mit Wort und Bild vorgeführt; dazwischen in großem Maßstabe die gelungenen Portraits von Jules Favre, Leon Gambetta, der Generale von Roou und von der Tann. Wie mit Schüchternheit mischen sich Werke und Gestalten des Friedens darunter: Novellen von Auerbach und Temme, humoristische Briefe aus Berlin und Wien, Lektüre von Hieronymus Lorm, der tongewaltige Beethoven, ein Panorama der Pacific-Bahn und gleichsam in der Schwebe zwischen Streit und Versöhnung das Portrait von Papst Pius IX. Wir meinen, diese magere Andeutung schon müßte zur Anschaffung des berühmten, billigsten und reichhaltigsten Familien-Journals in den weitesten Leserkreisen aufmuntern, zumal dieser Jahrgang eine illustrierte Kriegsgeschichte glänzend vertreten kann. Man bestellt das „Buch der Welt“ für 1 fl. 12 kr. pro Quartal von 13 Wochennummern à 4 Foliobogen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten; Hestweise ist dasselbe zum Preise von 18 kr. für jedes Hest durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Jules Favre war am 10. Febr. in Versailles. In Betreff des Verkehrs zwischen Paris und Umgegend sind einige nähere Bestimmungen erlassen worden. General Chanzy hat mit dem Gouvernement eine Konferenz gehabt, wobei Vinoy und Element Thomas anwesend waren. Chanzy geht heute nach seinem Quartier Laval zurück.

Die Versailler Zeughäuser, welche, wie bekannt, unendlich groß, sind zu klein geworden, um das Kriegsmaterial, welches von den Forts in Paris dahin geschafft wurde, unterzubringen. Auf der Place d'armes du chateau liegen hunderte und hunderte französischer Kanonen, selbst eine Unmasse jener Mitrailleusen, von denen seiner Zeit der berühmte General Leboeuf bei seinem letzten Empfangsabend im Kriegsministerium zu einigen Personen sagte: „Elles sont foudroyantes.“

Paris, 10. Febr. Die Lebensmittelzufuhr dauert ununterbrochen fort, doch bleibt während des Waffenstillstandes die Rationierung derselben aufrecht erhalten. Auf den Bahnhöfen beginnt sich der Verkehr in gewohnter Weise wieder herzustellen. Die Regierung beschäftigt sich lebhaft mit Reorganisation der Gendarmerie.

Man spricht von der eigenthümlichen Erscheinung, daß während der ganzen Belagerungszeit die Zahl der Heirathen sich gegen früher nicht vermindert hat, :5 täglich im Durchschnitt. Dabei wird aber bemerkt, daß es fast durchgängig Brautpaare gewesen seien, die schon längst in einem Hause, oder wenigstens einer Straße, mit einander gewohnt, und daß die Heirath nur den Frauen die von der Regierung für rechtmäßig verheirathete Frauen bewilligte Unterstützung von 75 Centimes täglich sichern wollte.

Versailles, 12. Febr. Die Contribution der Stadt Paris ist gestern bezahlt worden.

Bordeaux, 11. Febr. Chanzy meldet aus Laval, daß, als er Paris am 10. Morgens verließ, daselbst die vollständigste Ruhe herrschte. — Unter den Gewählten befinden sich mehrere Kriegsgefangene. In den verschiedenen Departements werden bis jetzt 30 bis 40 Nachwahlen stattfinden müssen. Thiers ist bisher in 13 Departements gewählt, Trochu in 7, Changarnier 4mal, Gambetta in Marseille, Alger, Oron, Favre im Rhonedepartement und in Etain.

Bordeaux, 10. Febr. Crémieux hat seine Demission gegeben, er versteht jedoch die Funktionen, bis die Constituirungsversammlung erfolgt ist. Le Flo traf ein und übernahm die Leitung des Kriegsministeriums. Lionville ist an Stelle Laurier's zum Generaldirektor im Ministerium des Innern ernannt. Es heißt, Dorian habe die

Suspension des Handelsvertrages mit England der Nationalversammlung reservirt.

Brüssel, 13. Febr. In Paris sind nur radikale republikanische Kandidaten gewählt worden mit Ausnahme der Admirale. Es waren 3096 Kandidaten vorhanden. 8000 Scrutatoren, die in 4000 Sektionen vertheilt waren, konnten nach 72 Stunden Arbeit die Zählung nicht beenden.

Straßburg, 10. Febr. Die Betheiligung an den Wahlen für die französische Constituante war eine ziemlich lebhaft. Man war hauptsächlich bestrebt, den Wahlen einen patriotischen, anti-deutschen Charakter zu geben, und die Rivalität zwischen den verschiedenen Parteien trat daher gänzlich in den Hintergrund. Am meisten Stimmen erhielt Käß, gegenwärtig Maire von Straßburg (9937), vielleicht der populärste Mann im Elsaß; Schneegans, Redakteur der nunmehr verbotenen Helvétie, welche die Elsässer zum Aufstand reizte, bekam 8577. Bei der großen Mehrzahl der Straßburger riefen die Wahlen einen schweren inneren Konflikt hervor. Einerseits war die Sehnsucht nach Frieden allgemein, andererseits wußte man, daß der Friede nicht anders als um den Preis der Annexion des Elsaßes an Deutschland werde geschlossen werden. Stimmt ein Deputirter für den Frieden, so stimmte er auch für die Kostrennung des Elsaßes. Dieser innere Widerspruch in den Gemüthern, welche den Frieden herbeiwünschten und doch nicht deutsch werden wollen, gab sich auf eigenthümliche Weise in den Wahlergebnissen kund indem, Gambetta, der Mann des Widerstandes à outrance, und J. Favre, der biegsame Friedensapostel, fast die gleiche Anzahl Stimmen bekamen (ersterer 8633, letzterer 8190). Andererseits kann mit ziemlicher Gewißheit behauptet werden, daß gerade bei demjenigen, den die Stadt Straßburg einstimmig an die Spitze ihrer 12 Deputirten gestellt hat, dem Maire Käß, die Liebe zum Frieden schon längst den Sieg davon getragen hat über die Abneigung vor der Annexion an Deutschland.

Bordeaux, 12. Febr. Heute um 3 Uhr wurde die vorbereitende Sitzung der Nationalversammlung eröffnet. Anwesend waren 250—300 Deputirte. Benoit d'Azay führte als Alterspräsident den Vorsitz. Er betonte, daß die gegenwärtigen Umstände die sofortige Konstituierung der Versammlung erheischten, wenn dieselbe auch noch nicht vollzählig sei. Seine Worte wurden allseitig beifällig aufgenommen. Emanuel Arago bemerkte, die definitive Konstituierung könne nicht vor einigen Tagen erfolgen, da die Protokolle über die Wahlen erst einzulassen beginnen und die Resultate von 28 bis 30 Departements, insbesondere von Paris und von den vom Feinde besetzten Departements, noch nicht bekannt seien. Der Präsident brachte den Antrag auf sofortige Konstituierung der Versammlung zur Abstimmung, welcher ohne Widerspruch angenommen wurde. De Sacrey schlug vor, die Wahl der definitiven Bureau's solle erfolgen, sobald die Hälfte der Mitglieder anwesend sei. Der Ernst der gegenwärtigen Lage gestatte nicht, die gewöhnlichen Regeln zu befolgen. Der Alterspräsident beantragte, die vier jüngsten Mitglieder zu Sekretären zu ernennen. Kurze Debatte, woran sich Garnier-Pagès und Dupont betheiligten. Dasselbe betonte, das Land wolle von heute an haben, daß eine gelegmäßige Gewalt an seiner Spitze stehe. Girard vertheidigt ebenfalls die sofortige Ernennung der Sekretäre. Der Antrag des Präsidenten wird angenommen. Castellane, Ramegnay-Duchatel, Willon, de Remusat werden in das Bureau berufen. Die Versammlung vertagte sich hierauf auf morgen 1 Uhr Nachmittags.

Versailles, 13. Febr. Die Departements Jura Doubs und Cote d'or befinden sich nach Art. 1 der Convention auch jetzt noch in Kriegszustand. Bei der Verhandlung des Waffenstillstandsvertrages wurde deutscherseits die Ausdehnung des Waffenstillstands auch auf sie angeboten gegen die Uebergabe Belforts mit freiem Abzug der Garnison. Die Franzosen lehnten ab. Nach deren Verdrängung auf Schweizergebiet wurden die Anerbieten wiederholt mit Demarkationslinie auf Eisenbahn von Pontarlier, den Süden der Cote d'or freilassend, das Anerbieten wurde aber wieder abgelehnt.

Versailles, 7. Febr. Die ganze Cote d'or, Nuits, Beaune, Arnay, Le Duc, Saulieu, Pouilly, Sombornon, sind von den Truppen des Generals Ham. v. Weyhern okkupirt. Vons le Saulnier ist schon am 5. von General Belissier geräumt worden.

Ueber die Besetzung der Perches vor Belfort am 8. ds. schreibt man dem Berner „Bund“: „Schon seit einigen Tagen waren die Laufgräben vollendet und man erwartete stündlich einen Sturm. Die Franzosen waren durch das Geschützfeuer theilweise aus den Schanzen vertrieben worden und so kostete das Wegnehmen wenig Opfer. Ohne die Perches ist Belfort noch sehr stark, denn hinter diesen, durch ein viertelstundenbreites Thal getrennt, liegt das Fort Justice und wieder hinter diesem, ebenfalls durch ein Thal getrennt, das Fort Miotte. Diese feuern nun unablässig, um das Errichten

g verkaufen.
er.
rde in bet
cht vom 11.
12. Februar
l und Hir
peppich, wel
der Einrück
holt werden
Bl. zu er

uch.
in ordent
stigen Be

fer,
meister.
ugeln

sbach.
den hohen
in Stutt

hen Auto
ast gegen
Falsche
sind diese
n, Brust
mit bestem

Calw bei

ID
Sicherheit
eicher.

n d. vor.
Durch
ittspreis

weni
acr.
—
—
—
—
—
1
—

fr.,
f.

Schul.

enntniß
Jahre
t wer
chsfel
iedenen
n Cul
eobach
gege

leichen
ehend
ispre



deutscher Batterien zu verhindern, und es können Wochen verstreichen, ehe es gelingt, diese Forts mit Waffengewalt zu nehmen."

Die Zahl der in der Schweiz internirten Franzosen hat nach amtlicher Mittheilung die Gesamtzahl von 80,000 überstiegen. (Bleibt nun wohl hierbei oder wird die Zahl zum fünftenmal anders angegeben werden?)

Die Kieler Zeitung enthält folgende interessante Zusammenstellung über die wichtigsten Ereignisse des gegenwärtigen Krieges: In dem deutsch-französischen Kriege sind bis zu seinem, hoffentlich jetzt erzielten Abschlusse dreißig Schlachten geschlagen worden. Die Reihenfolge derselben stellt sich: Weißenburg, Wörth, Spicheren, Bange, Mars-la-Tour, Gravelotte, Beaumont, Sedan, Noisseville (vor Metz), die drei Schlachten bei Orleans, Amiens, Champigny, Beaugency, Bapaume, Vendôme, Le Mans, Belfort, St. Quentin und als letztes Aufblitzen des Kampfes, wiederum vor Paris, der große Ausfall gegen St. Cloud und am Mont-Valérien. Unter diesen Schlachten haben sich in der bei Gravelotte beiderseits nahezu eine halbe Million Streiter gegenüber gestanden, nämlich 270,000 Deutsche gegen 210,000 Franzosen. Derselben zunächst kommen Sedan mit 210,000 Deutschen gegen 150,000 Franzosen und die dritte Schlacht bei Orleans mit 100,000 bis 120,000 Deutschen gegen 200,000 bis 240,000 Franzosen. Am ungleichartigsten hat sich das Zahlenverhältniß bei Mars-la-Tour und Belfort herausgestellt, wo in ersterer Schlacht von 8 Uhr Morgens bis gegen 4 Uhr Nachmittags höchstens 45,000 Preußen gleich von Anfang an wider 160,000 und schon gegen Mittag fast 200,000 Franzosen gekämpft haben, während vor Belfort höchstens 30 bis 36,000 Preußen und Badener 90 bis 120,000 Feinde die Stirn bieten mußten. Auch für Bapaume ergibt sich nahezu ein ähnliches Zahlenverhältniß. Die größten Verluste deutscher wie französischerseits weisen die drei Schlachten vor Metz (Bange, Mars-la-Tour und Gravelotte) aus, und können namentlich dem riesigen Verluste der zweitangeführten Schlacht, der sich auf deutscher Seite allein auf gegen 600 Offiziere und über 17,000 Mann berechnet, von allen Schlachten dieses und des vorigen Jahrhunderts höchstens nur die Erstürmung von Planchenois in der Schlacht bei Belle-Alliance, Borodino, Eylau und Jorndorf zur Seite gesetzt werden. Es treten zu diesen Schlachten noch 49 zum Theil ebenfalls schlagähnliche Treffen und Gefechte, und 20 bis zur Kapitulation durchgeführte Belagerungen, darunter die von Paris, der ersten Festung der Welt, und die der beiden Waffenplätze ersten Ranges, Metz und Straßburg. Wirklich belagert ist gegenwärtig nur noch Belfort, cernirt ist Wisch, blokir und beobachtet sind Manbeuge, Civet und Cambrai.

Sonstige Nachrichten.

Calw. (Kreisstrafgerichtsverhandlungen.) Sitzung vom 7. Febr.: 1) Christian Stephan D e h l e, lediger Luchscheerer von Hirsau, wegen Betrugs schon einmal bestraft, hat sich am 28. Oktober v. J., von der ledigen Magdalene Graze von Simmozheim, O.A. Calw, einen Regenschirm im Werthe von 2 fl. auf betrügerische Weise verschafft und solchen verkauft. — Er wurde wegen dieses seinen ersten Rückfall begründenden Betrugs zu der Bezirksgefängnisstrafe von 4 Wochen verurtheilt. 2) Johann Jakob Merkle, 15 Jahre alter Steinhauerslehrling von Wildbad, O.A. Neuenbürg und Christian Friedrich K l o s, 15 Jahre alter Schmiedslehrling von da, haben am 20. Nov. v. J. Abends aus einer auf der Promenade in Wildbad befindlichen Breiter-Bunde der Maria Magdalena Kalbsfell von Reutlingen, und der Fanny Blumenthal von Wankheim, in welche sie durch Erbrechen der Thüre eingedrungen sind, von deren in dieser Bunde befindlichen Quincaillerie-Waaren, welche theils offen herumlagen, theils in einer zugengelassen, von dem Beschuldigten Merkle durch gewaltthames Wegreißen des Deckels geöffneten Kiste sich befanden, Gegenstände im Werthe von etwa 19 fl. entwendet. — Sie wurden wegen dieses im Complot verübten auf erster Stufe ausgezeichneten Diebstahls, und zwar: Johann Jakob Merkle zu 5 und Christian Friedrich K l o s zu 4 Monaten Kreisgefängnis, in der Anstalt für jugendliche Verbrecher zu vollziehen, verurtheilt, dagegen von der Beschuldigung einer weiteren damit verbundenen Auszeichnung erster Stufe freigesprochen. 3. Merkle wurde durch Rechtsanwalt Schwarzmann und K l o s durch Rechtsanwalt Klinger vertheidigt. 3) Adam Friedrich G e n t h, lediger Bauernknecht von Oberweiler, O.A. Calw, hat, während er als Knecht im Dienste des Gutspächters Teufcher in Königobach in Baden war, in der Zeit vom 26. bis 31. Dez. v. J. seinem Nebenknechte Ludwig Sauter von Maulbronn aus dessen unverschlossenen Kasten auf mehrere Male die Summe von 9 fl. 42 kr. und 1 Sackgut im Werthe von 20 kr. entwendet. Er wurde wegen dieses erschweren Diebstahls zum Verluste der bürgerlichen Ehren-

und der Dienstrechte u. d. zu der Zuchtpolizeihausstrafe von 1 Monat verurtheilt. 4) Adam Friedrich S c h l e c h t, lediger Schäfersknecht von Neuweiler, O.A. Calw, hat am 9. Jan. d. J. in Windsor, O.A. Sulz, seinem damaligen Dienstherrn, dem Bauern Wenzler von da aus dessen offenen Kasten ein Zwanzigfrankenstück entwendet. Er wurde wegen dieses erschweren Diebstahls zum Verluste der bürgerlichen Ehren- und der Dienstrechte und zu der Bezirksgefängnisstrafe von 5 Wochen verurtheilt.

Stuttgart, 12. Febr. Gestern Vormittag passirten 240 Mann württembergische und am Nachmittag 108 Mann bairische Artilleristen mit Geschützen, nach Belfort bestimmt.

Eigentümliche Erscheinungen bietet der Zustand eines Soldaten in einem der Hospitäler Dresdens. Ohne daß er verwundet wurde, ist dennoch sein ganzes Nervensystem in der Schlacht vollkommen lahmgelagert worden. Er sieht und hört nichts mehr, er fühlt und riecht nichts und verharret völlig bewegungslos in dauernder Apathie. Der Schlachtenlärm hat seine Nerven so mächtig erschüttert, daß er sogar die Sprache verloren hat und nicht den geringsten Laut von sich zu geben vermag. In dem Hospital zu Bautzen befindet sich ein anderer Soldat ganz in demselben Zustande; nur bewegt derselbe immer die Finger, als ob er stricken wollte. Dieser ist das Opfer einer durch einen Bombensplitter verursachten Gehirnerschütterung.

Berlin, 13. Febr. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Vorlage, betreffend die Gewährung eines Vorschusses von 50 Millionen an den Bundeskanzler für die Kriegsführung unverändert angenommen.

Berlin, 13. Febr. Es verlautet, der Kaiser werde Anfangs März nach Berlin zurückkehren, um den Reichstag persönlich zu eröffnen. Die Armeekommandanten bleiben auch in diesem Fall bis zur Beendigung des Krieges in Frankreich; unter welchen Umständen — dieß wird durch den weiteren Verlauf des Waffenstillstandes und durch die Maßregeln nach seiner Beendigung bedingt sein.

Berlin, 13. Febr. Die „Kreuztg.“ sagt: Nach dem Ausfall der Wahlen in Frankreich, der eine Wiederaufnahme des Kriegs nicht erwarten läßt, dürfte an der Verlängerung des Waffenstillstandes kaum zu zweifeln sein.

Belgien. Brüssel, 12. Febr. „Etoile“ meldet, alle Kavallerie- und Artillerie-Abtheilungen, welche sich in Belgisch Luxemburg zur Grenzbeobachtung befanden, sind zurückberufen.

England. London, 11. Febr. Die Regierung wird eine Vermehrung des effektiven Heerbestandes um 19,980 Mann und eine Erhöhung des Armeebudgets um 2,886,700 Pfund Sterling beantragen.

Italien. Florenz, 11. Febr. Aus Nizza werden ernste Ruhestörungen gemeldet; es hat ein Zusammenstoß zwischen Volk und Militär stattgefunden, die Präfectur wurde unter dem Rufe „es lebe Italien“ umringt. Das Militär machte einen Bajonnetangriff, es fielen mehrere Verwundete vor. Das in Nizza erscheinende Journal „Diritto“ ist unterdrückt worden. — Privatdepeschen aus Ventimiglia zufolge wurden in Nizza die italienischen Kandidaten Garibaldi, Fincone, Vergonza, Borriglione gewählt. Demonstrationen fanden vor dem italienischen Consulat statt. Man rief: Es lebe ein freies Nizza.

Rumänien. Bucharest, 10. Febr. Fürst Karl hat aus Jassy von angesehenen Persönlichkeiten eine telegraphische Ergebenheitsadresse erhalten, mit der Bitte, das Land nicht zu verlassen. — 11. Febr. In Beantwortung der Interpellation Blaremborg's gab der Ministerpräsident die Erklärung ab, daß der vielbesprochene Brief des Fürsten in einem Moment der Abspannung geschrieben sei, daß aber die darin ange deutete Gefahr bereits vorüber sei. Die Kammer ging hierauf zur Tagesordnung über, unter der Vertiefung ihrer Treue gegen den Fürsten und die Verfassung.

Amerika. Washington, 3. Febr. Der Präsident sandte dem Kongreß eine Botschaft, worin beantragt wird, angesichts der wachsenden Macht und Bedeutung Deutschlands die Gesandtschaft in Berlin zu einer Mission ersten Ranges zu erheben.

Table with 2 columns: Gold-Cours and Frankfurter Gold-Cours vom 14. Febr. It lists various gold and silver prices in different currencies and units.

